



Das elfköpfige Orchester Evergreen begeistert das Publikum.

### ► Fortsetzung von Seite 1

«Diese Lokalität hat sich bewährt. Man kann problemlos mit dem Zug anreisen», erklärt Cornelia Mathieu von Pro Senectute, die den Anlass zusammen mit fünf freiwilligen Helferinnen organisiert hat. «Ohne diese Freiwilligenarbeit ginge das gar nicht. Jede übernimmt ein Amt und organisiert etwas.» Ebenfalls seit zwölf Jahren spielt das Orchester Evergreen aus Winterthur zum Tanz auf. Deren Repertoire reicht von älteren Stücken bis hin zu Musik der 70er-Jahre. «Wir achten darauf, dass wir Evergreens spielen, Sachen eben, die die Leute von früher kennen», erklärt Hardy Spirig, musikalischer Leiter. Deshalb sei auch 50plus das ideale Publikum. Die Musiker selbst sind übrigens ebenfalls alle zwischen 60 und 82 Jahre alt. Der Auftritt in Ennenda ist für die Musiker mittlerweile zur Tradition geworden. Trotz des weiten Weges freut sich das Ensemble auf dieses Konzert immer besonders. «Das ist ganz herrlich hier. Das Publikum ist richtig tanzwütig. Und deshalb haben wir auch sehr viel Spass, in Ennenda aufzutreten.» Der Spass der Musiker am Musizieren überträgt sich sichtlich auf die anwesenden Gäste. Strahlende Gesichter und eine volle Tanzfläche bezeugen, dass der Musiker nicht übertrieben hat.

### Auch jüngere Gäste sind willkommen

Willkommen sind nicht nur Seniorinnen und Senioren. Auch jüngere Gäste sind gerne gesehen. «Wer Freude hat, soll kommen. Wir schicken niemanden weg», bestätigt Cornelia Mathieu. Sie hat selbst viel Freude daran, diesen Tanzanlass mit zu organisieren. «Die Seniorinnen und Senioren tauchen an diesem Nachmittag einmal in eine andere Welt ein, vergessen ihre Sorgen, und ihre Lebensfreude ist deutlich spürbar.»

### Die meisten Gäste sind «Wiederholungstäter»

Röbi Schweizer und Thil Regli besuchen zum zweiten Mal den Tanznachmittag. Die Musik

sei super, und wenn die Gesundheit es zulässt, wollen sie im nächsten Jahr wieder dabei sein. Auch Cornelia und Christian Tobler sind «Stammgäste». Beide sind begeisterte Tänzer und fast durchgängig auf der Tanzfläche anzutreffen. Auf diesen Anlass aufmerksam geworden sind sie im letzten Jahr durch einen Artikel in der «glarner woche». «Wir tanzen einfach gerne», sagt Jolanda Moricino. «Und für ältere Leute gibt es nicht so viele Anlässe. Die Atmosphäre und die Stimmung waren schon im letzten Jahr gut. Deshalb sind wir wiedergekommen.»

### Lebensfreude ist spürbar

Diese Aussagen können die Organisatorinnen nur bestätigen. Ursula Stüssi ist seit zwölf Jahren als freiwillige Helferin für Pro Se-

nectute dabei. «Es ist wie eine Party. Und mit jedem Jahr kommen mehr Männer.» In den Anfangsjahren seien nur vereinzelt männliche Gäste anwesend gewesen. Doch das ist Geschichte. Am vergangenen Tanznachmittag legten rund 30 tanzbegeisterte Herren eine wahrlich heisse Sohle aufs Parkett. Die Freude des Publikums am Tanz und an der Musik ist auch der Grund, warum sich Ursula Stüssi jedes Jahr aufs Neue als freiwillige Helferin anheuern lässt. «Die Fröhlichkeit und Geselligkeit sind gewaltig», stellt sie auch in diesem Jahr wieder fest. Zufriedene Helferinnen, ein begeistertes Publikum und engagierte Musiker, die richtig Stimmung machen können – das ist das Fazit eines gelungenen Tanznachmittags – nicht nur für Seniorinnen und Senioren.



Der Spass an Musik und Tanz war dem Publikum deutlich anzusehen. Bilder Beate Pfeifer